

Gesprächsbereitschaft signalisieren

Bei Verdacht auf schuldistantes Verhalten können folgende Fragen helfen, mögliche Auslöser aufzudecken:

1. Wie geht es dir? Fühlst du dich wohl in der Schule?
2. Kommst du gut mit den Mitschülerinnen und Mitschülern klar? Gibt es Probleme mit Lehrerinnen und Lehrern?
3. Fühlst du dich überfordert / unterfordert?
4. Fühlst du dich gesund und wach? Fehlt dir Energie für die Schule?
5. Bist du mit deinen Noten zufrieden? Brauchst du zusätzliche Unterstützung, eventuell Nachhilfe?
6. Macht dir der Unterricht Spaß? Was gefällt dir, was nicht?
7. Was würdest du an deiner Schule ändern wollen?

Hat die Schule bereits Fehlzeiten gemeldet:

8. Warum gehst du nicht zur Schule?
9. Wo hältst du dich auf, wenn du nicht in der Schule bist?
10. Was machst du, wenn du nicht in der Schule bist? Wen triffst du?
11. Was müsste sich ändern, damit du wieder regelmäßig in die Schule gehst?

Bitten Sie die Schule um Unterstützung. Eine Schulhilfekonferenz könnte hier mögliche unterstützende Maßnahmen vorschlagen.

Suchen Sie sich zusätzliche Hilfe und Unterstützung auch außerhalb von Familie und Schule, z.B. beim RSD (regionaler sozial-pädagogischer Dienst): <https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/beratung-und-unterstuetzung/artikel.256305.php>

Hilfs- und Unterstützungsangebote im Bezirk Marzahn-Hellersdorf

1. SOS Familienzentrum Berlin

Alte Hellersdorfer Straße 77, 12629 Berlin
Tel.: 030 568910-0
fz-berlin@sos-kinderdorf.de
www.sos-familienzentrum-berlin.de
Erziehungs- und Familienberatung,
Familientherapie

2. Kinder-, Jugend- und Familienzentren

Marzahn-Nord: „Haus Windspiel“
Golliner Straße 4/6, 12689 Berlin
Tel.: 030 - 93499264
www.jao-berlin.de

Marzahn-Süd: „Haus am Akaziengrund“
Allee der Kosmonauten 77, 12681 Berlin
Tel.: 030-54396595
www.pad-berlin.de

Hellersdorf-Nord: „Haus an der Kastanienallee“:
Kastanienallee 53/55, 12627 Berlin
Tel.: 030-5640207
www.metrumberlin.de

Hellersdorf-Ost: „Haus Aufwind“
Nossener Straße 87/89, 12627 Berlin
Tel.: 030-99281150
www.jao-berlin.de

3. Erziehungs- und Familienberatung Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf

familienberatung@ba-mh.Berlin.de
Tel.: 030-902933300



SIBUZ

Marzahn-Hellersdorf

SCHULDISTANZ

Eine Handreichung für Eltern

© Säcker, H. (Berlin, 2021)



- Ursachen und Hintergründe
- Erscheinungsformen
- Folgen
- Prävention

Aus der Reihe:

HANDREICHUNGEN SCHULPSYCHOLOGIE



SIBUZ Marzahn - Hellersdorf
Fachbereich Schulpsychologie
Eisenacher Str. 121
12685 Berlin
Telefon: 030 22501 3210
E-Mail: 10sibuz@senbjf.berlin.de

Anzeichen von Schuldistanz

Die Anzeichen von Schuldistanz sind sehr unterschiedlich. Sie reichen von: das Kind ist zurückgezogen, wirkt schüchtern oder ängstlich, fehlt aus scheinbar unerklärlichen Gründen – bis zu: das Kind hält sich schwer an Regeln, zeigt gegebenenfalls auffälliges Verhalten. Schuldistanz bedeutet, dass sich Kinder und Jugendliche geistig, zeitlich oder räumlich von ihrer Schule distanzieren. Sie zeigen dann typische unterrichtsvermeidende Verhaltensweisen.

Unterrichtsvermeidende Verhaltensweisen

1. träumen, abschalten, sich ablenken lassen
2. sich nicht mehr beteiligen
3. häufiger Toilettenbesuch während des Unterrichts
4. dazwischenrufen, stören, Normen verletzen
5. Leistungsrückstände
6. Mobbing
7. Nähe zu anderen Schuldistanzierten
8. Rückzug von den Mitschülerinnen und Mitschülern

Dahinter steckt möglicherweise:

- Unter- oder Überforderung
- Langeweile, Desinteresse
- Angst
- Schule wird als unangenehmer Ort empfunden
- verletzte Grundbedürfnisse: Sinn, Zugehörigkeit, Sicherheit, Anerkennung

„Ich war regelmäßig in der Schule. Ich hab halt nur nicht aufgepasst und mich nicht richtig konzentriert. Mich interessiert das nicht so richtig. Ich bin immer mit den Gedanken woanders. „

Ursachen von Schuldistanz

Im schulischen Umfeld:

- lebensferne Unterrichtsinhalte
- keine differenzierten Angebote
- keine Partizipationsmöglichkeiten
- das Fehlen wird nicht bemerkt bzw. verursachte keine Reaktionen
- Mobbing

Im privaten Umfeld:

- Schulangst
- schwaches Selbstkonzept
- unerkannte Teilleistungsstörung
- fehlende Sprachkenntnisse
- Orientierung an Misserfolgen



Folgen von Schuldistanz:

Schuldistanz erhöht das Risiko schlechter Schulleistungen und gefährdet den Schulabschluss. Der fehlende Schulabschluss wiederum erschwert den Berufseinstieg, bringt Jugendliche in Gefahr, Arbeitslose zu werden und erschwert so die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Außerdem erhöht das Fernbleiben von der Schule die Gefahr, dass Schülerinnen und Schüler in Straftaten involviert werden.

Schulangst:

Angst ist ein subjektives Empfinden, das so stark werden kann, dass Schülerinnen und Schüler versuchen, das Problem für sich zu lösen, indem sie die angstschaffende Situation Schule vermeiden. Bei **Schulangst** werden konkrete Situationen im Umfeld der Schule als belastend empfunden: Leistungsanforderungen, Mobbing oder Gewalt durch Mitschülerinnen und Mitschüler oder Demütigungen durch Lehrkräfte. Von **Schulphobie** spricht man, wenn die Auslöser nicht im Umfeld der Schule liegen: Trennungsangst – die Kinder wollen die Eltern nicht verlassen; Angst, den Schulweg alleine zu finden; Angst, selbstständig zu handeln. Häufig geben Kinder und Jugendliche körperliche Beschwerden an, für die trotz wiederholter Untersuchungen keine Ursachen gefunden wurden. Am Nachmittag nehmen die Beschwerden häufig ab.

In diesen Fällen ist es sinnvoll, professionelle (psychologische) Hilfe in Anspruch zu nehmen wie z.B. die Beratung und Unterstützung des SIBUZ.

Schulschwänzen:

Kinder und Jugendliche fehlen ohne das Wissen der Eltern in der Schule und halten sich in dieser Zeit auch nicht zuhause auf. Die Schulleistungen und das Verhalten in der Schule sind problematisch. Auch zuhause sind ein Mangel an Selbstbeherrschung und Regelüberschreitungen auffällig.

Suchen Sie in diesem Fall den Kontakt mit der Schule und bitten sie um zeitnahe Information über unentschuldigte Fehlzeiten.

Blieben Sie stets aufmerksam und im Gespräch mit Ihrem Kind, das schafft Zusammenhalt und Vertrauen.